

AUSGABE HERBST 2023

Prinzersdorf konkret

SPÖ
Prinzersdorf



Gös'n Bar

† 2023

**Zahlreiche Hochwasser überlebt –
dank ÖVP trotzdem untergegangen.**

Nachruf auf Seite 5

Waldkindergarten

Versäumnisse der ÖVP
sorgten für holprigen Start

SPÖ Spielplatzfest

Große Augen bei zahlreichen
kleinen BesucherInnen

Wir werden abgezockt

Inflation: Österreich ist
Spitzenreiter in Eurozone

Inhalt

Leitartikel	3
Prinzersdorf darf nicht Moorbad Harbach werden	
Waldkindergarten Prinzersdorf	4
Holpriger Start dank ÖVP	
Pfiat' di, Gös'n Bar!	5
Ein kurzer Nachruf	
Aus dem Gemeinderat	6
SPÖ warnt vor einem neuerlichen „Arztverlust“	
SPÖ Spielplatzfest voller Erfolg	7
Große Augen bei zahlreichen kleinen BesucherInnen	
Wir werden abgezockt	8
Unser BeoR macht sich Gedanken zur galoppierenden Inflation	
Die EVN-Rechnung und ihre Folgen	10
Ein Bericht eines Prinzersdorfers	
SaBlüs Pflanzenwelt	11
Wildfrüchte Rezept: Hagebutten-Essig	
Einfach zum Nachdenken ...	12
Gesetzliche Bestimmungen und die ÖVP Prinzersdorf / Feuerwehrauto	



Der Umwelt zuliebe!

Unsere Zeitung ist auf zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt. Dies führt unter Umständen zu einer etwas verminderten Fotoqualität – ein kleines Manko, das wir für unsere Natur und unser Klima gerne in Kauf nehmen!

Besuchen Sie uns online:

prinzersdorf.spoe.at

Geschätzte LeserInnen!

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte wird gelegentlich nur die maskuline oder feminine Form gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%): SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten (politische Partei), Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: st.poelten@spoe.at; Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag. Matthias Stadler; Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried
Druck: Druck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf
Redaktion: SPÖ Prinzersdorf, Vorsitzender Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf,
Tel.: 0664 2862396, E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com, spoe.prinzersdorf@gmail.com

Fotos & Grafiken: Wenn nicht anders angegeben SPÖ Prinzersdorf
Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Leitartikel

VON MARTIN FUCHSBAUER
VORSITZENDER DER SPÖ PRINZERSDORF



Prinzersdorf darf nicht Moorbad Harbach werden

**Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!**

Unberührte Natur. Attraktive Wanderangebote. Mehr als drei Millionen Euro an Schulden. Das ist Moorbad Harbach. Die tiefschwarze 700 Einwohner Gemeinde – die ÖVP stellt als einzige zur Wahl angetretene Partei alle GemeinderätInnen – macht derzeit mit nicht gut durchdachten Kreditaufnahmen für Bauprojekte von sich reden.

Wir schreiben Oktober 2022. Der schreckliche Krieg in der Ukraine tobt seit sechs Monaten und die Europäische Zentralbank dreht kräftig an der Zins-schraube. Doch all diesen Zeichen zum Trotz ging die Gemeinde Moorbad Harbach ein **finanzielles Wagnis mit Steuergeld** ein: Eine Kreditaufnahme von rund 2,9 Millionen Euro mit variablem Zins-satz. 944.000 Euro davon stehen laut Medienberichten im Zusammenhang mit einem Bauprojekt rund um das Gemeindeamt.

Im Budgetvoranschlag 2021 wurden für den Um-bau des Gemeindeamts 800.000 Euro budgetiert. Geplanter Kredit: 500.000 Euro. Doch die Kosten explodierten. Im Dezember 2021 war bereits von 1,3 Mio. die Rede. So kam es zur besagten Kre-ditaufnahme, mit der auch noch weitere Projekte finanziert wurden.

Binnen fünf Jahren – so SPÖ Niederösterreich Vor-sitzender Sven Hergovich bei einer Pressekonfe-renz – ist der **Schuldenstand der Gemeinde** somit von 495.000 Euro auf 3,5 Millionen Euro regel-recht „explodiert“.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, die **Notwendigkeit von Bauprojekten genau abzuwägen** und vorausschauend zu kalkulieren. Auch in **Prinzersdorf** gibt und gab es bereits genügend

„Leuchtturmprojekte“ der ÖVP: vom Projekt Fluss-bad/Vereinshaus, der Umgestaltung eines Trafo-Häuschens zu einem Wegweiser für die Schifffahrt (siehe Prinzersdorf konkret 2/23) bis zur Sanierung des Gemeindeamtes. Vom wichtigen und notwen-digen neuen **Arzthaus** hingegen war von ÖVP-Seite schon lange **nichts mehr zu hören**.

Gewisse Parallelen sind nicht von der Hand zu weisen:

Wurden doch die **Kosten für das Vereinshaus/Fluss-haus** (Titel wurde und wird immer wieder geändert) in der Bürgermeisterzeitung **Winter 2018 noch mit € 910.000,-** exklusive Steuer angegeben, betra-gen sie nun gemäß Bürgermeisterzeitung **Herbst 23 € 2.408.585,09!** (bitte alle angegebenen Beträge zusam-menzählen)

Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen sich nicht in den Zahlen verlieren. Wir als **SPÖ** werden diese **Entwicklungen weiter mit Argusaugen be-obachten**. Es ist ein Hohn, dass die ÖVP NÖ fleißige Häuslbauer als Spekulanten, oder Menschen, die man dringend ‚finanzbilden‘ müsse, bezeichnet, während man über ÖVP-Freunde die schützende Hand legt und Millionenverschwendung für Bau-projekte toleriert.

Martin Fuchsbauer



Waldkindergarten Prinzersdorf

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir mit der Headline „Naturgruppe des Kindergartens“, dass sich die ÖVP-geführte Gemeinde Prinzersdorf mit der Errichtung eines sogenannten „Waldkindergarten“ beschäftigt. Mittlerweile wurde dieser in Betrieb genommen.

Als SPÖ Prinzersdorf begrüßen wir natürlich jede neue Betreuungs- und Bildungseinrichtung für Kinder. **Auf diesem Wege möchten wir den kleinen Mitgliedern der neuen Gruppe und den Pädagoginnen ein schönes und erfolgreiches erstes Jahr wünschen. Habt viel Spaß!**

Wichtig ist beim Start eines solch neuen Projekts jedoch eine entsprechende Planung der politisch Verantwortlichen im Vorfeld. Diese ist getrennt vom Angebot an sich zu betrachten und brachte leider einige **Versäumnisse der ÖVP** mit sich. „Das Kind mit dem Bade auszuschütten“, halten wir nämlich für den falschen Weg, dies führt nur zu Unzufriedenheit aller Beteiligten.

Angebote zu schaffen und neue Wege zu beschreiten ist nichts Negatives – dies für kurzfristige politische Publicity auf dem Rücken unserer Kleinsten zu tun schon.

Damit ist z.B. auch der Schutz der Kinder in verschiedenen Situationen gemeint.

Im Falle von **Extremwitterung** gibt es noch immer keine adäquate Lösung: Die Anlieferung des dafür gedachte Zirkuswagens (aus Deutschland, Kostenpunkt rund € 75.000,- inklusive Transport) ist bis

„Redaktionsschluss“ nicht erfolgt. Die entsprechenden Adaptionen des gerade renovierten Gemeindeamtes (die Kinder halten sich je nach Witterungsverhältnissen interimistisch auch im Gemeindeamt bei Vollbetrieb auf; Kostenpunkt ca. € 10.000,-) wurden ebenfalls erst kurz vor Start des Kindergartenbetriebes durchgeführt. Auch hier hätte die ÖVP schon beim Umbau des Amtes Weitblick beweisen können.

Unsere Kleinsten sind „Entdecker“ – jeder der Kinder hat, kann dies bestätigen. Doch das bringt auch immer Gefahren mit sich. Eine hochinteressante Aussage traf diesbezüglich die ÖVP-Vizebürgermeisterin und Kindergarten-Beauftragte Andrea Strobl: „Da sich die Kinder ganztätig auf unebenem Boden bewegen, befinden sie sich in ihrer inneren Mitte und laufen nicht weg ...“

Sich darauf zu verlassen, war uns entschieden zu wenig. Auf **Druck der SPÖ** wurden noch rechtzeitig vor dem Start **Sicherungen** von teilweise **steilen Abhängen errichtet**.

Wir hoffen für die **7 Kinder** der Gruppe – Bürgermeister Schütz berichtete in seiner Zeitung von 13 TeilnehmerInnen – dass Wetterkapriolen der vergangenen Monate (Bsp. Starkregen Mai bis Juli) in Zukunft ausbleiben.

Doch nicht nur die topografischen Gegebenheiten des ausgewählten Geländes „Alter Ziegelofen“ mit gehöriger Hanglage, birgt Gefahren. Das Areal im Besitz des ehemaligen ÖVP-Bürgermeisters KR Dr. Karl Fuchs schließt unmittelbar an den ehemaligen

Baumarkt Fuchs neben der „alten“ B1 an. Der Eingang des Kindergartens liegt nach der Ortstafel. Dies bedeutet, dass hier – direkt vor dem **Eingang eines Kindergartens** – eine **Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h** gilt!

Die SPÖ Prinzersdorf setzt sich hier für ein Tempolimit zum Schutz der Kinder ein!

Interessantes Detail am Rande zum Standort: Die „schwarze“ Gemeinde Prinzersdorf, vertreten durch Bürgermeister Rudi Schütz hat diesen „Deal“ eingeleitet und bezahlt dem ÖVP-Altbürgermeister einen jährlichen Betrag für die „Leiten-Benützung“ durch Kinder!

Errichtungskosten, laufende Wartung, die permanent erforderliche WC-Fäkalienentsorgung und die Kosten der Adaptierungsmaßnahmen im Rathaus, sind gesondert zu betrachten.



Pfiat' di, Gös'n Bar

Der beliebte jahrzehntelange Treffpunkt für Jung und Junggebliebene ist nicht mehr. Lauschige Sommernächte, rauschende Feste, gesellige Runden – die Gös'n Bar hat viele Menschen unterschiedlichster Generationen, weit über das Gemeindegebiet hinaus, begleitet.

Am 16.9. fand eine gelungene „Trauerfeier“ zu Ehren dieser Institution statt, die nun durch unseren Bürgermeister und seinen GemeinderätInnen der **ÖVP zu Grabe getragen** wurde.

Wir sagen – in sozialdemokratischer Manier – ein letztes „Freundschaft!“.
Du wirst uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Deine SPÖ Prinzersdorf



Aus dem Gemeinderat

Bevölkerungsanliegen, die von der SPÖ mitvertreten und forciert werden – wie: Liftanlagen im Bahnhof Prinzersdorf (Barrierefreiheit) oder die notwendige Park & Ride-Anlagenerweiterung – interessieren die ÖVP, und vor allem Bürgermeister Schütz, offensichtlich nicht!

Auch mit Versprechen (denken Sie bitte an die letzte Gemeinderatswahl) nimmt man es in der ÖVP nicht so genau!

Sie warten noch immer auf das „Arztthaus“ oder die Kleinkindbetreuung? Wir auch!

Und: Wir werden noch lange warten müssen, wie Herr Dr. Eckmann-Antinori dem eine behinderten-gerechte Praxis zugesagt wurde. Wenn überhaupt, kommt solch ein Haus auf den ehemaligen Stiefsohn-Gründen frühestens 2025/2026!

Versprochen – aber bis jetzt nicht gehalten!

(Siehe ehemalige Wahlwerbung ÖVP-Prinzersdorf.)

Erschreckend, besorgniserregend!

Wir warnen vor einer sich abzeichnenden Wiederholung: Vor Jahren wurde Frau Dr. Wurstbauer mit leeren Versprechungen und inhaltslosen Plänen regelrecht hingehalten und in Folge von Bürgermeister Schütz und seiner ÖVP aus Prinzersdorf „vertrieben“! Seitdem hat sich die Lage nicht wesentlich verändert, geschweige denn verbessert.

Schütz' ÖVP kauft/verkauft/kauft/verkauft (oder dann doch nicht), das für eine Arztpraxis relevante Grundstück. Zwischenzeitlich ermittelte auch die Staatsanwaltschaft!

Dr. Eckmann-Antinori wird – so wie zuvor schon Dr. Wurstbauer – einfach hingehalten.

Die SPÖ warnt vor einem neuerlichen „Arztverlust“ in Prinzersdorf!

ÖVP-Bürgermeister Schütz freut sich über Punktlandung !

Wie er berichtet, freuen sich die Architekten Beneder/Fischer, dass die **Baukostenschätzung** punktgenau getroffen wurde!

Hier die geschätzten Zahlen zu den tatsächlichen:

	<i>geschätzt</i>	<i>tatsüchl. Bestangebot</i>
<i>Baumeister</i>	€ 650.000,-	€ 670.759,68 brutto
<i>Holzbau</i>	€ 950.000,-	€ 1.044.703,86 brutto
<i>Fenster</i>	€ 140.000,-	€ 160.147,96 brutto
<i>Elektro+Haust.</i>	€ 220.000,-	€ 264.956,98 brutto

Das sind satte € 179.000,- Unterschied!

Für den Bürgermeister eine Punktlandung! An diesem Beispiel ist der Realitätsverlust von Schütz&Co deutlich erkennbar! Vorab kommen noch **€ 30.000,-** für den Abriss, Anschluss Bioenergie **€ 9.000,-** und Heizung Sanitär mit **€ 108.168,49 hinzu!** Damit wäre dann die Gebäudehülle größtenteils veranschlagt – man darf gespannt sein, welche Kosten im Innenraum anfallen werden. Und nicht zu vergessen – Beneder/Fischer kassieren auch wieder fleißig mit: Bauaufsicht: **€ 89.888,40** Flusshaus; **€ 11.760,-** Außenanlagen (**beides netto**, die Summen sollen wohl nicht zu hoch erscheinen ...) Baustellenkoordination **€ 19.200,-** brutto.

SPÖ Spielplatzfest voller Erfolg

Der „Wettergott“ war uns gnädig: Bei Prachtwetter konnte heuer nach mehrjähriger Pause endlich wieder das beliebte Spielplatzfest der SPÖ Prinzersdorf stattfinden. Hüpfburg, Schminke- und Bastelstation, gratis Zuckerwatte, kostenloses Popcorn oder das tolle Erlebnisfeuerwehrauto „Grysu“ sorgten für große Augen bei den zahlreichen kleinen Besucherinnen und Besuchern.

Unser Dank gilt Ihnen, geschätzte BesucherInnen, für Ihren Besuch!

Wir hoffen, dass wir den Kindern und Ihnen Freude bereiten konnten.

Ihre Anwesenheit und viele glückliche Kindergesichter waren – und sind das schönste „Danke schön“ an uns.

Doch auch ein nicht so erfreulicher Punkt sei an dieser Stelle angesprochen: Wie es mit dem beliebten Spielplatz weitergeht, steht leider in den Sternen. Die Gerätschaften sind veraltet und in die Jahre gekommen. Sie gehören erneuert, ersetzt. Eine behördliche Sperre der Gerätschaften droht im Jahr 2024.

Bürgermeister Schütz kann oder will – trotz wiederholter Nachfragen unsererseits – nicht bestätigen, ob der Spielplatzstandort auch künftig als gesichert gilt.

Daher ist es uns derzeit leider nicht möglich und auch nicht sinnvoll die notwendigen, hohen Investitionen zu tätigen. Diese wurden und werden nämlich ausschließlich von der SPÖ Prinzersdorf getragen. Wir hoffen auf eine baldige Zusage des Bürgermeisters.



Wir werden abgezockt –

und diese hilflose ÖVP-Regierung mit ihrem „Grünen Partner“ setzt nicht einmal ansatzweise richtige, greifende Gegenmaßnahmen!



In keinem Land der Eurozone steigen die Preise so extrem wie in Österreich. Mit Anfang September 2023 betrug die Inflation bei uns 7,5% (Quelle: Statistik Austria). Damit verzeichneten wir die höchste Teuerung in ganz Westeuropa!

Diese explodierenden Preise in Österreich sind kein Naturgesetz. Ganz im Gegenteil:

Sie sind Folge des Nichtstuns der Regierung und der unregulierten Profittreiberei der Banken und Konzerne.

Beispielhaft sei hier die Energiewirtschaft, konkret die EVN, die zu 51% dem Land Niederösterreich gehört und sich faktisch in öffentlicher Hand befindet, genannt.

Das Wasser fließt weiter günstig durch die Kaplan-turbinen der heimischen Donaukraftwerke, so wie bisher. Der Wind der die aus dem Boden wachsenden Räder antreibt wurde nicht teurer und die Sonnenstrahlen heizen weiterhin zum Nulltarif auf die Solarpaneele!

Die Strompreise sind dennoch ins Unermessliche angestiegen! **Ganz zufällig auch die Gewinne dieser NÖ-Landesgesellschaft.**

Das freut natürlich Frau Mikl-Leitner, jene Frau, die diese ÖVP-Landesregierung führt und seit Koalitionsbildung mit der FPÖ in Niederösterreich überwiegend nur mehr bei Gugelhupfform-Ausstellungen in Eulenbach oder beim Weinstockeinsetzen in Tiefenthal wahrgenommen wird. Aktienanteile in Höhe von 51% bescheren dem Land Niederösterreich, höchste – von den EVN-Kunden bezahlte (das sind auch Sie, in Prinzersdorf wohnend) – Gewinne. (Bitte kommen Sie diesbezüglich **BeoR** nicht mit dem Aktiengesetz, dass dem so sein müsse! Wir sprechen von einer mehrheitlich in Landesbesitz befindlichen Gesellschaft. Eine Gesellschaftsform kann nötigenfalls auch geändert werden.)

Zum besseren Verständnis:

Der Konzerngewinn der EVN stieg nach den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2022/2023 um **83,5 Prozent** auf **419 Millionen Euro** (das ist das den Aktionären zugeordnete Ergebnis. 51% hiervon streift das Land Niederösterreich ein, dessen Landesregierung nicht dafür sorgt, dass Sie geschätzte Prinzersdorfer einen günstigeren Tarif bekommen)!

Weitere Beispiele gefällig?

Die Europäische Zentralbank würgt schön langsam die österreichische Wirtschaft ab. Die Zinsen werden permanent, in atemberaubenden Tempo erhöht und die Banken freut's!

Kreditraten steigen kräftigst an, Kredite werden extrem teuer – doch Sparzinsen auf Ihr Ersparnis? – weit daneben ... fast unverändert und wenn erhöht, dann bedeutungslos!

Lebensmittelpreise¹

- Kristallzucker + 51%
- Olivenöl + 27,1%
- Karotten + 23,4%
- Zwiebel + 25,2%

Wohnungsmieten¹ + 7,8%

und

Energiepreise¹

- Erdgas + 78,6%
- Fernwärme + 60,3%

sind stärkste Inflationstreiber!

Durch diese Verteuerungen rutschen immer mehr Menschen in die Armut. Eineinhalb Millionen Menschen sind in Österreich betroffen und es werden immer mehr!

Es müsste aber nicht so sein.

Preis in Österreich:



Preis in Deutschland:



Diese ÖVP-Regierung hat den Preisen beim Ansteigen lediglich zugesehen. Maßnahmen betreffend Eingriffe in die Preisbildung wurden einfach nicht gesetzt und man hat nicht vor, dies zu ändern! Dabei gäbe es jede Menge wirksamer Maßnahmen! Eine Mietpreisbremse zum Beispiel, die Mieterhöhungen vorerst befristet aussetzt und später begrenzt. Dies wäre relativ einfach umsetzbar und würde der Bevölkerung wenig kosten aber die Teuerung abkühlen.

80% der Mieteinnahmen gehen an die reichsten 10% des Landes!

Aber bitte liebe ÖVPler in der Regierung – nicht mit einem **Schmähdeckel** reagieren, wie jetzt beabsichtigt!

Denn das was geplant ist, ist eine Gewinngarantie für Vermieter (Reiche!), denn sie haben als ÖVP die Mieten in den beiden letzten Jahren ungebremst um bis zu 25% steigen lassen.

Mit dem beabsichtigten Deckel können die Mieten weiter um 5% pro Jahr ansteigen!

Meine Damen und Herren in der ÖVP, das ist eine unglaubliche Verhöhnung aller Mieterinnen und Mieter!

Geschätzte Prinzersdorferinnen, geschätzte Prinzersdorfer!

In anderen EU-Ländern wurden längst wirksame Maßnahmen gegen die Inflation eingeleitet, diese liegen am Tisch!

Dieser ÖVP fehlt es am Willen, nicht an Möglichkeiten.

Wählen Sie – in Ihrem Interesse – diese ÖVP-Regierung ab!

Beachten Sie jedoch: „Rot denken aber schwarz wählen ist auch nicht gescheit...“

Ihr **BeoR**

Im Hintergrund analysiert unser **BeobachteR**, aus der Ferne und doch nah am Geschehen, aktuelle Ereignisse.



Während sich die **Menschen das Leben nicht mehr leisten können**, wurde Mitte Oktober bekannt, dass sich die schwarz-blaue **EVN** einen **zusätzlichen Vorstand um 600.000 Euro** jährlich gönnt. So funktioniert das System Schwarz-Blau. Bereits im Sommer bekamen wir folgenden, emotionalen Bericht eines Prinzersdorfers, den wir gerne mit Ihnen teilen wollen:

Vor wenigen Tagen erreichte nun auch mich die **Jahresabrechnung der EVN**. In meinem Fall geht es hier um „Wärme“: Heizung und Warmwasser werden in der Wohnhausanlage in der ich lebe über das niederösterreichische Energieunternehmen bezogen.

Beim Öffnen des Briefes ein Silberstreif: „**Ihr Verbrauch ist gesunken.**“
Es scheint fast so, als hätten sich kürzeres, nicht zu heißes Duschen und das Prinzip „weniger Raumtemperatur, mehr Decken“ an kalten Winterabenden bezahlt gemacht.

Ich wende den Brief: „Ihre **Nachzahlung** beträgt inkl. 1. Teilbetrag 548,66 €“
Entsprechender Teilbetrag ist somit – trotz niedrigerer Berechnungsgrundlage als im Vorjahr – **um 95,08 % gestiegen.**

Nachdenklich lege ich den Brief zur Seite. Ich lebe in einem Zwei-Personen-Haushalt, bin in der glücklichen Lage, über die Kosten „sudern“ zu können. Ich muss mich nicht entscheiden, ob ich künftig heize oder esse ...

Für viele Menschen und Familien sind solche enormen Preissteigerungen jedoch **existenzbedrohend**. Das Warmhalten der eigenen vier Wände ist bekanntlich nicht das Einzige, das von dieser unglaublichen Teuerungswelle betroffen ist: Miete, Strom, Lebensmittel, Sprit – das „normale“ Leben wird zunehmend unleistbar.

Die EVN ist zu 51 % im Besitz der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH.
100 % der Anteile dieser Beteiligungsholding hält wiederum die NÖ Holding GmbH.
Spannend daran: Das **Land Niederösterreich** ist alleiniger Gesellschafter der NÖ Holding GmbH und somit – über Umwege – **Mehrheitseigentümer der EVN.**

Dass die ÖVP noch nie großes Interesse an den Sorgen und Nöten der Menschen (also abgesehen von den sehr, sehr Vermögenden) gezeigt hat, sollte niemanden mehr überraschen.

Doch was ist mit der selbsternannten „soziale Heimatpartei“ die sich angeblich für die „kleinen Leute“ (leuchtendes Beispiel: Einführung 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche – mehr unter neuezeit.at/arbeiter-fpoe-waehlen/) einsetzt?
Die FPÖ unter Udo Landbauer ist schließlich Teil der schwarz-blauen Koalition in Niederösterreich.

In einer Presseaussendung vom 19.6.23 sagt Landbauer: „Obwohl die Energiepreise seit Wochen im Sturzflug sind, wird von den Konzernen brutal abkassiert. Die EVN greift völlig ungeniert in die Geldbörsen der Familien und bereichert sich auf Kosten der hart arbeitenden Bevölkerung.“ ... „Dieser sozialen Kälte muss der Stecker gezogen werden“

Ich frage mich: An wen genau richten Udo Landbauer und die FPÖ hier das Wort?
Es kann nur ein Selbstgespräch sein.

Denn die **Freiheitlichen tragen Verantwortung** dafür. Sie sitzen in einer Koalition mit der ÖVP (obwohl vor der Wahl ausgeschlossen). Sie **sicherten der Volkspartei den Machterhalt** im Land und stützen das System Mikl-Leitner. Sie schauen weiter zu, aber fordern lauthals Taten – offenbar von sich selbst.

Landehauptfrau **Mikl-Leitner** und ihr Stellvertreter **Landbauer** sitzen an den Hebeln dieser Maschinerie. Offenbar hat man jedoch die Bedienungsanleitung dafür verlegt. Versehentlich, natürlich. Denn man will ja schließlich nicht, dass einige wenige Vermögende noch vermögender werden, oder?

Viel Spaß beim „Haltbarmachen“
von Wildfrüchten –
Auf geht's, es ist Pflanzzeit!

Liebe GemeindebürgerInnen,

ich freue mich, ihnen/euch wieder in „meiner SaBlü Pflanzenwelt“ etwas über Wildfrüchte erzählen zu können. Bei Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit bei mir melden und wir machen uns ein unterstützendes SaBlü „Pflanzen-Kräuter-Aromadate“ aus. Unsere Vorfahren kannten keine Exoten und hatten, ohne lange zu suchen, die einheimischen Wildfrüchte meist vor der Haustüre (z. B. Holler). Obst und Wildfrüchte im eigenen Garten zu pflanzen, ist immer einen Versuch wert und hat viele Vorteile:

- ♥ nachhaltig, da in unseren Breiten heimisch und sie überstehen dadurch klimatische Herausforderungen besser
- ♥ vielfältiger Lebensraum für Insekten, Vögel, Käfer, Spinnentiere und kleine Säugetiere (aktiver Naturschutz)
- ♥ gesunde Inhaltsstoffe (heimisches Superfood)
- ♥ können gut haltbar gemacht werden (Vorratskammer und Hausapotheke)
- ♥ naturnah, da züchterisch nicht bearbeitet, pflegeleicht und anpassungsfähig (geringer Anspruch an Klima und Boden – Schädlinge und Krankheiten bei den robusten Gehölzen eher selten)
- ♥ frisch und unbehandelt
- ♥ günstig, da in vielen Baumschulen erhältlich
- ♥ vielseitig verwertbar für Vorratskammer und zur Dekoration (Dekorationszwecke – Blüten, Früchte, Blätter, Rinde, Zweige)
- ♥ **Wildrose (Hagebutten)** – Sirup, Gelee, Tee, Zucker, Marmelade, Schnaps, Dekoration, ... (stärkt Immunsystem und beugt Erkältungen vor)
- ♥ **Kornelkirsche** – für Tiere, getrocknet, Kompott, Marmelade, Saft, Gelee, Sirup, Dekoration, ... (soll Bluthochdruck, Diabetes und Übergewicht vorbeugen)
- ♥ **Holunder** – für Tiere, Beeren nur gekocht, Saft, Gelee, Marmelade, Schnaps, ... (fiebersenkend, schweißtreibend, schleimlösend)
- ♥ **Vogelbeere (Eberesche)** – für Tiere, getrocknet, Kompott, Marmelade, kandiert, Schnaps, Dekoration, ... (getrocknete Früchte bei Magenverstimmung)
- ♥ **Schlehe** – für Tiere, Köstliches für die Vorratskammer
- ♥ **Brombeere** – für Tiere, frisch, Kuchen Marmelade, ... (soll Übergewicht und Diabetes vorbeugen)
- ♥ **Berberitze** – getrocknet, Marmelade, ... (abwehrstärkend, verdauungsfördernd, beugt Erkältungen vor, soll Demenz vorbeugen)
- ♥ **Sanddorn** – reich an Vitamin C (mehr als eine Zitrone), Saft, Fruchtaufstrich (feeling Sanddornöl als Nahrungsergänzung), Dekoration, ... (fördert Wundheilung, schützt vor UV-Licht, beugt Erkältungen vor und stärkt das Immunsystem)
- ♥ **Weißdorn** – „Herzstrauch“, Mus, Kompott, Tee, Dekoration, ... (blutdrucksenkend, schützt Augen vor UV-Licht, verbessert die Durchblutung, herzstärkend)
- ♥ **Apfelbeere** – frisch, Saft, Marmelade, Kuchen, ... (cholesterinsenkend, soll Darmkrebs, Herzerkrankungen und Leberversagen vorbeugen)



Hagebutten-Essig | Zutaten für ca. 1 Liter:

400 g Hagebutten | 1 Liter Apfel- oder Obstessig

Zubereitung: Gesäuberte Hagebutten in ein weites Gefäß füllen, Essig drüber und zusammen 6 Wochen stehen lassen (gelegentlich schütteln) Durch Kaffeefilter abseihen und in Flaschen abfüllen. Dunkel und kühl lagern (1-2 Jahre hält der Essig frisch) Tipp: mit Gewürznelken, Zimtstange oder Zitronenschalen verfeinern

Name:

Adresse:

Telefon:

Email:

Mein Anliegen:

Abschnitt einfach in den Postkasten werfen,
Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf,
oder Daten und Anliegen per Mail bzw. telefonisch übermitteln
Tel.: 0664 2862396, E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com



Einfach zum Nachdenken ...

Es wird immer grotesker!

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die Vergabe der Elektroinstallationen für das neue Vereinshaus abgestimmt.

Abgestimmt wurde über die Summe des Bestbieters mit dem Hinweis von Bürgermeister Schütz, dass mit einem anderen Elektriker, der höher geboten hat, noch Nachverhandlungsgespräche zu führen seien! Nach mehrfacher Nachfrage und diesbezüglicher Aufklärung über gesetzliche Bestimmungen des Klubobmann-Stellvertreters der SPÖ, Christoph Zanghellini (er vertrat Martin Fuchsbauer), ob Schütz denn bewusst sei, dass es sich hier um eine illegale Preisabsprache handle, brachte der Bürgermeister dieses Ansinnen trotzdem zur Abstimmung!

11 (!) ÖVP-Gemeinderäte stimmten trotz Ausschreibung und vorliegender Angebote diverser Firmen für diese Vorgehensweise!

Die Frage sei erlaubt:

Sind diesen ÖVP-GemeinderätInnen überhaupt gesetzliche Bestimmungen bekannt?

Am nächsten Tag kontaktierte Bürgermeister Schütz den Klubobmann-Stellvertreter Christoph Zanghellini und gab diesem bekannt, dass doch keine Nachverhandlungen stattfinden und der Bestbieter gemäß Ausschreibung den Auftrag erhält.

Draufgabe gefällig?

In derselben Sitzung wurde seitens der SPÖ nachgefragt, wie denn der aktuelle Stand betreffend Feuerwehrauto-Beschaffung sei.

Bürgermeister Schütz leitete die Frage an Amtsleiterin Linauer weiter. Ihre Antwort: Die Ausschreibung „läuft“ noch sechs Wochen!

Einige Tage später wurde bei der Feuerwehr Prinzersdorf die interne Umfrage gestartet, welche speziellen Anforderungen das Fahrzeug – für die Ausschreibung – denn unbedingt beinhalten müsse ...

Ist das nicht bühnenreif ...

Demokratie hautnah miterleben!

Zuhörer sind bei öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates herzlich willkommen. Auf der Homepage der SPÖ Prinzersdorf, ist die jeweilige Tagesordnung wenige Tage vor einer Sitzung ersichtlich. Machen Sie sich selbst ein Bild über den Einsatz unserer Funktionäre im Gemeinderat – gerne informieren wir Sie auch persönlich über wichtige Termine. Bitte senden Sie einfach eine Mail an fuchsbauer.martin@gmail.com oder melden Sie sich telefonisch/persönlich bei einem unserer Funktionäre.

Prinzersdorf
konkret

Informationen – Tatsachen – Hintergründe

prinzersdorf.spo.e.at